INHALT

Vorwort	13
---------------	----

ANNÄHERUNG AN DIE PÄDAGOGIK – Studium und erste Berufsjahre (1945 – 1953)

I. „Reeducation“ mit Hölderlin – Studienbeginn 1945/46 in Marburg	17
II. Heiße Köpfe und kalte Öfen – Studentischer Alltag in den Nachkriegsjahren	21
III. Goethe und der ASTA – Erste Etüden in Demokratie	24
IV. Nicht Friedrich, sondern Albert der Große – Ideals wanted ...	27
V. Von Tillich bis Bultmann, von Kretschmer bis Hamann – Mein Studium Generale	29
VI. Pestalozzi für Frühaufsteher – Pädagogik für Motivierte	33
VII. Pädagogik, Politik und Paragraphen – Ausflüge in die Rechts- und Staatswissenschaft	36
VIII. Gehübungen in der Gelehrtenrepublik – Akademische Lehrer .	38
IX. „Den gefallenen Studentinnen“ – Nachgeholte Jugend und studentische Geselligkeit	44
X. Frühe Praxis – Erste Schritte in den Beruf	48

LEHREN ALS BERUF UND PASSION – Lehrerbildung in vier Jahrzehnten

I. Lehrer werden ohne Pädagogik? – Erfahrungen mit Lehren und Lernen im Studium	53
II. Ein lehrreiches Modell – Universitäre Lehrerbildung in Hamburg	54
III. Qualifizierung für leitende Funktionen – Lehrerfortbildung am Deutschen Institut für wissenschaftliche Pädagogik in Münster .	55
IV. Lebendige Tradition – Zwei Jahre an der Pädagogischen Hochschule Paderborn	57
V. Ausweitung des Radius – „Ambulante“ Lehrerfortbildung in ganz Deutschland	60
VI. Lehrerbildung für eine ländliche Region – Fünf Jahre in Trier	61
VII. Berufung auf den Lehrstuhl von Johannes von den Driesch und Gustav Siewerth – Seit 1962 in Aachen	64
VIII. Ein Lehrerboom wie selten zuvor – Expansion der Lehrerbildung in den sechziger Reformjahren	66
IX. Der Schritt zur Wissenschaftlichen Hochschule – Form- oder Sinnwandel?	68

X.	Nach der Hochkonjunktur die Flaute – Wachsendes Desinteresse der Politik an der Lehrerbildung	71
XI.	Vier Generationen von Lehrerbildnern – Kollegialität als Ethos	73
XII.	Weniger Schüler und weniger Lehrer – Schwund an politischem Einfluß der Pädagogik	75
XIII.	Bilanz nach vier Jahrzehnten – Was wird aus dem Lehrerberuf und der Lehrerbildung?	77

PÄDAGOGIK UND POLITIK – Initiativen, Institutionen, Personen

I.	Interesse und Verantwortung – Marburger und Hamburger Anfänge	79
II.	Lernen durch Auslandskontakte – Frankreich, Dänemark, England	80
III.	Antinomie der Bildungspolitik – Schule zwischen pädagogischer Freiheit und staatlicher Bürokratie	82
IV.	Wie lernt man Bildungspolitik? – Wilhelm Böhler und Heinrich Tenhumberg	83
V.	Von der „eigenständigen“ zur universitären Lehrerbildung – Ein Fortschritt?	86
VI.	Hochkonjunktur der Bildungsreform – Zwischen Kontinuität und Mode	88
VII.	Auf- und Niedergang von Gremien – Kluft zwischen Planung und Verwirklichung	90
VIII.	Anmahnung eines vernachlässigten Aspekts – Bildungspolitik als Familien-, Kinder- und Frauenpolitik	93
IX.	Tendenzen in Richtung auf das 21. Jahrhundert – Weniger Kinder, mehr Alte	97
X.	Drei deutsche Bildungsnationen? – Das Bund-Länder-Problem	100
XI.	Pädagogik als „public science“ – Zur Publizität der Bildungspolitik	102
XII.	Früh „geteuscht“ – Eine stattliche Reihe von Ministern	104

NICHT NEBEN-, SONDERN HAUPTSACHE – Lebenslange Weiterbildung in einem demokratischen Bildungssystem

I.	Zufall oder Fügung? – Heinrich Lutz und Elkeringhausen	107
II.	Studium für früh Erwachsene – Emigranten als Lehrer in Demokratie	108
III.	Theorie mit Praxis – An der Basis lernen	109
IV.	Bei Wilhelm Flitner, dem Altmeister der Erwachsenenbildung – Studium Generale als Aufgabe	110

V.	Münster: Gründung und erste Initiativen des „Instituts für Erwachsenenbildung“ – Eine Chance für einen Anfänger	112
VI.	„Andragogik“ als Alternative zur „Pädagogik“ – Ein riskantes Novum	114
VII.	Solidarisierung der Praxis – Entstehung der „Bundesarbeitsgemeinschaft“	115
VIII.	Zentrale Themen – „Methoden“ und „Inhalte der Erwachsenenbildung“	116
IX.	Gewinnung einer Zielgruppe – Schlüsselfunktion der Elternbildung	117
X.	„Anthropologie des Erwachsenen“ – Ein Anfang und ein Plan	118
XI.	1974–1985: „Handbuch der Erwachsenenbildung“ – Forschung in Teamwork	120
XII.	Erwachsenenbildung als kosmopolitische Aufgabe – Internationale Kontakte	120
XIII.	Bildung als Dialog – Christsein in einer säkularisierten Bildungsgesellschaft	122
XIV.	Hardthöhe und „Innere Führung“ – Streitkräfte und Erwachsenenbildung	123
XV.	In Richtung auf Professionalität – Studium der Erwachsenenbildung als Lehre und Training	125
XVI.	Ein Weltclub von Experten – Internationale Kooperation in Forschung und Lehre	127
XVII.	Die neuen Alten – Wissenschaftliche Weiterbildung als Seniorenstudium	131

HISTORIA MAGISTRA NOSTRA? – Zur pädagogischen Geschichtsforschung

I.	Cum ira et studio – Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus	135
II.	Friedrich Wilhelm Foerster – Das Preußen-Syndrom in der Geschichte des deutschen Bildungswesens	137
III.	Geschichte der Erwachsenenbildung – Terra incognita	140
IV.	Bildungsreform und Reformpädagogik – Vom kühnen Beginn bis zum jähen Abbruch	142
V.	Vergessene Pädagogen – „Blinde Flecken“ in der pädagogischen Historiographie	145
VI.	„Catholica non leguntur“ – Über die einseitige Beachtung historischer Quellen	147
VII.	Vielleicht nur eine Utopie – Konturen einer Weltgeschichte der Erziehung und Bildung	149
VIII.	Sammeln und Sichten – Archivierung und Präsentation von Dokumenten	152

IX.	Was in den Schulen wirklich gelehrt wurde – Vom Erkenntniswert historischer Schulbuchforschung	154
X.	Bildung in Bildern – Vom Reiz pädagogischer Ikonologie	155
XI.	Aufklären statt verschweigen – Ein pädagogischer Historikerstreit	158
XII.	Schicksal der Generationen – Wechsel der Paradigmen	160

PÄDAGOGIK ALS BEKENNTNIS – Zur Interdependenz zwischen Religion und Erziehung

I.	Früher Schock – 1933 und das Jahrzwölf danach	163
II.	Links und friedfertig – Spiritualität und Esprit	164
III.	„Reflexion engagé“ – Was hat Pädagogik mit Glaube zu tun?	166
IV.	Auf Eggersdorfers Spuren – Münster als Zentrum christlicher Pädagogik	167
V.	Den Kairos verschlafen? – Kirche und Bildungsreform	168
VI.	Im Glauben solidarisch? – Christliche Lehrerbildung	170
VII.	Erziehung aus Glauben – Kooperation zwischen Pädagogik und Theologie	171
VIII.	Ecclesia und Synagoge – Israel als religiöses Erlebnis	173
IX.	Von der West- zur Weltkirche – Erfahrungen in Afrika und Asien	174

VOR UND NACH 1968 – Jugend als Gegenstand von Forschung und Lehre

I.	Lehrer als Jugendleiter – Freunde aus der Jugendbewegung ...	177
II.	Jugendhilfe als Beruf – Die Akademie für Jugendfragen als Novum	180
III.	Markt der Möglichkeiten – Deutsche Jugendhilfetage als Zeitzeichen	182
IV.	„Trau keinem über dreißig!“ – 1968 und danach	185
V.	Mehr als Fliegenbeine zählen – Jugendforschung als Aufgabe der Pädagogik	187
VI.	Nicht viel Neues seit „Sankt Honnef“ – Schwierigkeiten bei der Aufwertung der Jugendpolitik	190
VII.	Freiheit, die ich meine – Freizeitpädagogik als Äquivalent zur Berufspädagogik	193

EINE IDEE WANDERT UM DIE WELT – Jugendherbergen, Jugendwandern, Jugendreisen

I.	Das Gewitter von Bröhl – Was haben Jugendherbergen mit Pädagogik zu tun?	201
II.	Schule außerhalb der Schule – Jugendherberge als Lernort	203
III.	Zurück zur Natur, aber bitte zu Fuß – Die Jugendherberge und das Wandern	205
IV.	Drachenfliegen und Ikebana – Die Jugendherberge als Freizeitstätte	208
V.	Wie eine „UNO im kleinen“ – Die Jugendherberge als Ort der Erziehung zum Frieden und zur Völkerverständigung	210
VI.	Von Lübke bis Weizsäcker – Begegnungen mit den Schirmherren des DJH	213
VII.	Jugendherbergen und Jugendpolitik	215
VIII.	Im Fadenkreuz des Jugendtourismus – Das Deutsche Jugendherbergswerk und das Jugendreisen	218
IX.	Gefragt als Vorbild und Helfer – Kontakte des DJH zu ausländischen Partnerorganisationen	220
X.	Ein Weltbund für die Jugend – Zur Politik der International Youth Hostel Federation	225
XI.	Viel Neues nach der Ära Schirrmann/Münker – Leitung und Management im Deutschen Jugendherbergswerk	231
XII.	Von 565 zu 750 Jugendherbergen – Das größere DJH nach der Wende	233

LERNEN, FÜR DEN FRIEDEN ZU KÄMPFEN – Bundeswehr und demokratische Bildung

I.	Das Nein zum Militarismus – Wiederbewaffnung als Herausforderung	235
II.	Innere Führung konkret – Zur Praxis einer Sachverständigenkommission	237
III.	Zwischen Schulpflicht und Wehrpflicht – Die Bundeswehr im demokratischen Bildungssystem	240
IV.	Selbst Generale auf der Schulbank – Die Bundeswehr als Ausbildungsarmee	243
V.	Neuland für die Pädagogik – Menschenführung als Bildungsproblem	248
VI.	„... nichts ungewöhnlicher als ein neuer Gedanke“ – Zur Dialektik zwischen Führung und Institution	250
VII.	Die ewige Wiederkehr alter Fehler – Zur Kritik der militärischen Menschenführung	253

VIII.	Von Scharnhorst bis Rommel – Schwierigkeiten mit der Tradition	254
IX.	Kann man mündige Männer „erziehen“? – Demokratische Bildung versus militärische Qualifikation	257
X.	Generalisten oder Spezialisten? – Zur Aus- und Weiterbildung von Offizieren und Unteroffizieren	259
XI.	Zwischen Olpenitz und Brunssum, Aurich und Neubiberg – Praxis als Lernfeld	261
XII.	Lektionen für Minister und Generale – Innere Führung als Element der Politik	264
XIII.	Eine unmögliche Wissenschaft? – Ansätze zu einer Militärpädagogik	266

FREMD IM VATERLAND – DDR als pädagogisches Orientierungsfeld

I.	Der unerbetene Besucher – Heinrich Deiters in Hamburg	269
II.	Nicht westlich, nicht östlich reformieren – Paul Oestreich im „Schwelmer Kreis“	272
III.	Berlin-Weißensee, Gürtelstraße 9, Souterrain – Studienkurs für kirchliche Erziehungs- und Bildungsarbeit	276
IV.	Laetare am Prenzlauer Berg – Weiterbildung in einem Kloster	280
V.	Leipziger Allerlei – Besuch bei der Sektion für Pädagogik der Karl-Marx-Universität	283
VI.	Nach der Wende – Wiedervereinigung von zwei lange getrennten Bildungsnationen	286
VII.	Zupacken, wo man gefragt ist – Politik mit Ethik	289

VON DER PERIPHERIE INS ZENTRUM – Familien- und Elternpädagogik als Fundamentalpädagogik

I.	Mehr als nur pädagogische Amateure – Eltern als Erzieher ...	293
II.	Experimente in Elternbildung – Aachener Elternseminar und Duisburger Elternschule	295
III.	Väter in der Minderheit – Politische Konsequenzen der Elternbildung	297
IV.	Familie im Plural – Pädagogische Aspekte des Strukturwandels der Familie	299
V.	Umwertung von Ehe und Sexualität – Neue Sicht der „unvollständigen“ und der „vollständigen“ Familie	301
VI.	Keine Sammlung von Patentrezepten – Familienpädagogik als Wissenschaft	303
VII.	Zwischen Organisation und Initiative – Engagement für die Katholische Elternschaft Deutschlands	308

WELTPÄDAGOGIK – Pädagogische Er-Fahrungen in vier Kontinenten

I.	In der Kinderstube Europas – Frankreich und die Benelux-Staaten als pädagogische Provinzen	311
II.	Demokratie als Lebensform – Politisches Lernen in Großbritannien und Irland	322
III.	Leben und leben lassen – Regionalismus als Prinzip der Bildungspolitik in der Schweiz, in Österreich und in Südtirol	329
IV.	Diverse Kommunismen – Variationen einer politischen und pädagogischen Weltauffassung: Jugoslawien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien	336
V.	Comenius aktuell – An der Karls-Universität Prag nach dem Ende des Ostblocks	344
VI.	Kopernikus oder Kopperrnigk? – Jugend in Polen zwischen Linientreue und Eigenleben	347
VII.	Vergegenwärtigung der Vergangenheit – Griechenland, Italien, Spanien und Portugal als Zielländer für Jugendreisen	353
VIII.	Lernwege zwischen Metula und Eilat – Israel als Bildungsaufgabe für Deutsche	359
IX.	Allah mit erhobenem Zeigefinger – Jugend in arabischen Staaten	371
X.	Kinder wie Sand am Meer – Bildungspolitik und Bevölkerungsexplosion in Indien	378
XI.	Musterschüler in „Know-how“ – Lernen und Leisten in Korea und Japan	383
XII.	Um den Preis der freien Initiative – Zum Engagement von Gesellschaft und Staat im Bildungswesen Nordamerikas	392

BILANZ NACH 48 JAHREN – Mehr Soll oder mehr Haben?

I.	Pädagogik als angewandte Wissenschaft	401
II.	Pädagogik als politische Wissenschaft	403
III.	Mitwirkung der Pädagogik bei der Normierung der Bildungspolitik – Politikberatung	406
IV.	Was erreicht wurde	408
V.	... und was nicht	410
Personenregister		412